

Neben der Pandemiebewältigung rückt der Kampf gegen den Klimawandel wieder in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Das ist eine der großen Herausforderungen der Zukunft. Von zentraler Bedeutung wird hierbei sein, die Energieversorgung klimaneutral zu gestalten. Deutschland hat in diesem Sinne bereits den Ausstieg aus der Kohle beschlossen. Angesichts der im Dezember 2020 veröffentlichten Empfehlungen der tschechischen Kohlekommission ist zu erwarten, dass die Tschechische Republik bald nachziehen wird. Die Diskussion in beiden Ländern zeigt aber, dass mit dem Kohleausstieg noch viele Fragen verbunden sind: Wie kann er gestaltet werden ohne größere soziale Ungerechtigkeiten? Welche Maßnahmen der sozialen Abfederung sind sinnvoll und erforderlich? Wie kann den betroffenen Regionen eine Entwicklungsperspektive geboten werden? Wie kann eine möglichst breite gesellschaftliche Partizipation gelingen? Diesen Fragen möchten wir im Rahmen einer deutsch-tschechischen Dialogveranstaltung nachgehen.

VERANSTALTUNG

TERMIN

11. November 2021, 13:00-17:00

ORT

Innovationszentrum der Aussiger Region, z.s. (ICUK), Velká hradební 2800, 400 01 Ústí nad Labem

MODERATION

Kilian Kirchgeßner, freier Korrespondent für Tschechien

FORMAT

Vorträge und Podiumsdiskussion mit Simultanübersetzung, Online-Übertragung mit interaktiver Beteiligung



HERAUSFORDERUNGEN

des Strukturwandels in Tschechien und Deutschland –
ein Erfahrungsaustausch →

Moderation: Kilian Kirchgeßner, freier Korrespondent für Tschechien

12:30–13:30 Ankunft, Registrierung und Lunch Buffet

13:30–13:40 Grußworte

Jan Schiller, Hauptmann Region Ústí

Andreas Künne, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Tschechischen Republik

13:40–13:50 Einführung

Urban Überschär, Leiter der Vertretung der Friedrich-Ebert-Stiftung in der Tschechischen Republik

13:50–14:30 I. Rückblick: Strukturwandel an der Ruhr und in Böhmen
(Präsentationen mit einer kurzen Fragerunde)

Der in Nordrhein-Westfalen in den 1970er Jahren einsetzende Strukturwandel gilt als Muster für den gelungenen Umbau einer Industrieregion. Aus diesem Grunde gibt es in den Zeiten des Ausstiegs aus der Braunkohle ein verstärktes Interesse an den nordrhein-westfälischen Erfahrungen. Auch in Tschechien sind erste Erfahrungen eines Strukturwandels nach 1989 vorhanden wie z. B. im Fall von Kladno.

Martin Hennicke, Ministerialdirigent a. D., bis 2017 Abteilungsleiter Politische Planung in der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen

Miloš Soukup, Leiter der Abteilung RESTART des tschechischen Ministeriums für regionale Entwicklung

14:30–15:30 II. Kohleausstieg partizipativ gestalten

(moderierte Podiumsdiskussion mit Fragen)

Sowohl in Deutschland als auch in der Tschechischen Republik wird es in absehbarer Zeit zum Kohleausstieg kommen. Dies stellt die betroffenen Regionen vor große Herausforderungen. Wie kann die einhergehende Transformation gerecht und nachhaltig gestaltet werden? Und wie kann ein gesellschaftlicher Diskurs organisiert werden, so dass die zu treffenden Entscheidungen auf eine breite Unterstützung treffen?

Hannelore Wodtke, Vertreterin der Initiative "Grüne Zukunft Welzow" in der Stadtverordnetenversammlung von Welzow in der Lausitz, Mitglied der deutschen Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung (Kohlekommission)

Gabriela Nekolová, Vorsitzende des Wirtschafts- und Sozialrates der Region Ústí

Tomáš Rákos, Participation factory

Iva Dvořáková, Mitglied des Rates der Region Ústí, zuständig für die Strategie der Vorbereitung und Umsetzung von Projekten – Just Transition Fund, Fonds des Umweltministeriums, des Ministeriums für regionale Entwicklung und anderer Einrichtungen

15:30–15:50 Kaffeepause

15:50–16:45 III. Alt und Jung ohne Kohle – soziale und arbeitsmarktpolitische Herausforderungen
(moderierte Podiumsdiskussion mit Fragen)

Eine zentrale Frage für die Transformation von Braunkohlegebieten wird sein, inwiefern es gelingt, bisherigen Arbeitnehmern mittleren Alters alternative Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten und gleichzeitig jungen Menschen weiterhin eine Perspektive in der Region zu geben. Welche Maßnahmen und politischen Mechanismen wären sinnvoll, um jungen Menschen eine Perspektive zu bieten? Wie kann die Transformation für bisherige Beschäftigte der Kohleindustrie sozial gerecht gestaltet werden?

Stefan Körzell, DGB-Vorstandsmitglied, Mitglied der deutschen Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung (Kohlekommission)

Marta Ctiborová, Vorsitzende des Tschechischen Gewerkschaftsbunds der Energiewirtschaft (ČOSE)

Frauke Gehrau, Naturfreundejugend Bundesleitung Cottbus

Petr Globočník, Mitglied des Stadtparlaments von Litvínov, stellvertretender Vorsitzender der Partei der Grünen

Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Einhaltung der zum Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden Maßnahmen gegen Covid-19, zu finden auf <https://covid.gov.cz/en/>